

Stuttgarter Friedrichsbau-Variété

Neue Show „Utopia“: In schwierigen Zeiten geht's auf große Reise

von Arnim Bauer | 19.09.2022, 16:41 Uhr



In Aktion: Ofelia Grey in „Utopia“, das nun, mit zwei Jahren Verspätung im Friedrichsbau-Variété startet. Foto: Alexandra Klein/p

Das Friedrichsbau-Variété stellt seine neue abendfüllende Revue „Utopia“ vor. Und Hausherr Timo Steinhauer erklärt, was man gerade in diesen unruhigen Zeiten von den Artisten lernen kann.

Stuttgart. Das Friedrichsbau-Variété startet nach der Sommerpause mit der neuen Revue „Utopia“, die nun Premiere gefeiert hat. Wie immer stellte das Variété schon vorab in kleinen Auszügen das neue Programm, das auch diesmal wieder von Hausregisseur Ralph Sun inszeniert wird, vor. Friedrichsbau-Chef Timo Steinhauer berichtet, dass diese Show bereits für den Herbst 2020 geplant gewesen sei. „Als wir das Projekt besprachen, hatte die Coronawelle gerade begonnen. Optimistisch dachten wir, dass dann im Herbst das Schlimmste überstanden sei und wir uns gerade deshalb auf eine Reise in neue Gefilde, nach Utopia, machen könnten.“

Wie wir alle wissen, kam es ganz anders, auch das Variété hatte massiv unter den Lockdowns zu leiden, und so steht erst jetzt, zwei Jahre später, die neue Revue tatsächlich auf dem Programm. Und Steinhauer gibt sich keinen Illusionen hin: „Viele Ungewissheiten, viele Fragen werden uns auch weiterhin begleiten. Aber wir lassen uns davon nicht abschrecken und gehen die Herausforderungen an.“ Er sieht gerade in dieser Show „einen Gegenpol zu den Horrormeldungen, die uns in dieser Zeit fast täglich aus Politik und Wirtschaft ereilen“. Denn: „Wir können von den Artisten, die immer mit der Balance arbeiten, diese lernen, eine Balance, die uns hilft, den Alltag einigermaßen im Gleichgewicht zu bewältigen.“ Und so freut er sich auch „diesmal nicht so sehr auf ein buntes Feuerwerk, sondern eher auf ein Theatererlebnis, welches feinfühlig, intensiv und berührend artistische Visionen und Bilder zum Nachdenken zeigen soll“.